

Zeugnis von Otto Lilienthal
handschriftlich, 1 Seite

Transkription Otto-Lilienthal-Museum

Karl Wilhelm Otto Lilienthal, geb. 23 Mai 1848 zu Anklam, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, evang. Confession, ward Ostern 1857 in die Sexta des hiesigen Gymnasiums aufgenommen u. Ostern 1864 in die Obertertia versetzt, der er bis jetzt angehört hat. Sein Betragen war gut, seine Aufmerksamkeit u. sein Fleiß waren ungleich u. nicht immer nach Kräften angestrengt. Im Einzelnen ist der Stand seiner Kenntnisse folgender. Im deutschen zeigte er für die Anfertigung der Aufsätze zu wenig Fleiß u. leistete deshalb auch nur geringes. Im lateinischen fand er auch mal. bei gewissenhafter Vorbereitung das Verständniss des Caesar und Ovid, doch waren seine grammatischen Kenntnisse nur mittelmäßig. Im griechischen hat er die Formenlehre u. einzelne Abschnitte aus der Syntax gehabt, aber noch wenig sicher sich angeeignet, aus Xenophons Anabasis hat er zwei Bücher gelesen. Im französischen ist er mit der regelmäßigen Conjugation u. einem Theile der unregelmäßigen Leitwörter bekannt, aber weder im Wissen noch in der Anwendung hinreichend sicher. Sein Verständniss der gelesenen Stücke war im ganzen befriedigend. In der Religionslehre hat er für die behandelten Gegenstände meist nur mittelmäßiges geleistet. Aus der Mathematik hat er die Geometrie bis zur Lehre von der Aehnlichkeit, die Arithmetik bis zu den einfachen Gleichungen gehabt u. im ganzen befriedigende Kenntnisse erlangt. In der Geogr., Geschichte u. Naturgeschichte waren seine Fortschritte nicht erheblich, wenn er auch eine elementare Uebersicht in diesen Wissenschaften erlangt hat. Für das Zeichnen hat er stets viel Theilnahme u. Geschick bewiesen u. darin gutes, im Turnen befriedigendes geleistet. Da er nun unsere Schule verläßt (ins bürgerliche Leben) übertritt, so begleiten wir ihn mit den besten Segenswünschen für seine Zukunft.

Anklam 29.9.64

Heinze
Ordinarius v. III a